

6A. Rhythmische Unabhängigkeits-Übungen No. 1

Für gutes rhythmisches Verständnis und "Groove" benötigt man unter anderem die Fähigkeit verschiedene rhythmische Elemente unabhängig voneinander erfassen zu können und diese dann in immer neue Zusammenhänge zu setzen. Diese Unabhängigkeit, die jeder Schlagzeuger, aber auch gute Pianisten (rechte Hand/linke Hand-Koordinierung) intensiv trainieren, ist auch für uns Bassisten von elementarer Bedeutung. Ich unterscheide drei Ebenen der Unabhängigkeit:

- **der Kopf** (der die rhythmische Kontrolle übernimmt; z.B. Hören des Metronoms oder eines Schlagzeugers, Zählen der Taktzeiten, Abrufen gelernter rhythmischer Pattern etc.)
- **die Hände** (normalerweise arbeiten die Hände beim Bass-Spiel weitgehend synchron; um aber ein körperliches Gefühl für rhythmische Koordinierung zu bekommen, werden wir in den folgenden Übungen die Hände unabhängig voneinander bewegen)
- **die Füße** (dienen hier als körperliche Komponente des durch Kopf bzw. Metronom vorgegebenen Metrums; sie schlagen den Puls und dienen so als rhythmisches Vergleichsraster)

Um diese Unabhängigkeit zu erlangen, werden wir nun Klopfübungen machen. Dazu setzt man sich am besten an einen Tisch und klopft mit den Händen auf die Tischplatte, während rechter (oder linker) Fuß das Metrum dazu klopft. Die Notationsweise ist Dir aus den ersten Kapiteln meines Buches bekannt. Die obere Zeile (**rot**) soll dabei mit der **rechten Hand**, die untere Zeile (**blau**) mit der **linken Hand** geklopft werden. Der Fuß klopft immer alle vier Viertel. Zähle bei den Übungen laut mit! Anfangs empfiehlt es sich auch ein langsam eingestelltes Metronom mitlaufen zu lassen, um allzu starke Temposchwankungen zu vermeiden.

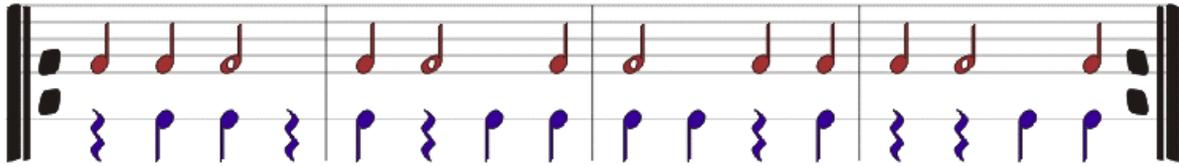
ÜBUNG 1:

Stelle nun das Metronom auf ca. 60bpm und versuche folgende Übung:

Fuß: 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

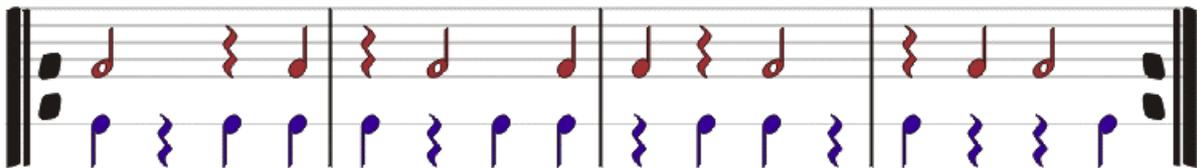
Du merkst schon, wie schwer uns diese Unabhängigkeit fällt, aber wenn Du zum absoluten "Groovekönig" werden willst, solltest Du diese Übungen sehr gewissenhaft und vor allem regelmäßig durchführen. Am besten reservierst Du in Deinem täglichen Übungspensum 5-10 Minuten für solche Unabhängigkeits-Übungen.

ÜBUNG 2:



ÜBUNG 3:

Achtung jetzt wird's richtig heftig:



6B. Bass und Schlagzeug

Unser nächstes PlayAlong enthält Viertelpausen. Zuvor wollen wir uns aber mit ein paar Grundlagen des Schlagzeugspiels beschäftigen. Es ist wichtig, dass Bass und Schlagzeug eine rhythmische Einheit bilden und somit das "groovende Rückrat" einer Band darstellen. Damit Du gut mit dem Schlagzeug zusammenspielen kannst, solltest Du ein bisschen darüber Bescheid wissen was ein Schlagzeuger so macht. Zunächst möchte ich Dir die einzelnen Instrumente eines "Sets" und ihre Bezeichnung vorstellen.



Nun gibt es am Schlagzeug auch ein paar Standard-Rhythmen auf denen viele verschiedene Grooves aufbauen. Einer dieser Standard-Rhythmen besteht darin, dass **Bassdrum (Bd)** und **Snare (Sn)** abwechselnd auf die vier Viertel des Taktes gespielt werden. Also:

Bd	Sn	Bd	Sn
1	2	3	4

Wie Du siehst landen dadurch die Bassdrumschläge auf den Zählzeiten 1 + 3, während die Snare auf die Zählzeiten 2 + 4 spielt. Man sagt auch die Snare spielt den Backbeat.

Eine der Bassisten-Grundregeln zum Zusammenspiel mit dem Schlagzeug lautet nun:

Spiele mit der Bassdrum zusammen!

Im Basis-Groove unseres folgenden Play-Alongs geschieht genau dies. Der Bass spielt auf die Zählzeiten 1 + 3 mit der Bassdrum zusammen und pausiert in den Zählzeiten 2 + 4. D.h. in Deinen Pausen solltest Du immer die Snare hören. Dieses starre rhythmische Grundgerüst wird dann jeden zweiten Takt ein wenig aufgelockert (durch zusätzliches Spielen der "vier"), aber die Grundstruktur dieses Grooves bleibt erhalten. Betrachte dazu auch folgende Grafik:

Schlagzeug-Grundrhythmus:
 Bassdrum: Zählzeit 1 + 3
 Snare: Zählzeit 2 + 4

Du solltest beim Bass-Spielen also immer auch darauf achten, was das Schlagzeug spielt, denn Dein Groove sollte sich mit dem des Schlagzeugers zu einem Ganzen ergänzen.

Damit Du Dich intensiv mit diesen Dingen auseinandersetzen kannst, habe ich Dir den Schlagzeug-Groove des folgenden Playbacks auch als separates MP3-File zum Download bereitgestellt. Experimentiere ein wenig im Zusammenspiel mit dem Schlagzeug.

6C. PlayAlong: "A New Day Dawning"

Doch nun zum Play-Along. Am Ende von Teil B siehst Du die Bezeichnung **D.C.**. Vielleicht erinnerst Du Dich an die Bezeichnung **D.C. al Fine** vom Play-Along "It makes me wonder" der [Internet-Lektion 2.B](#). Hier sollst Du lediglich noch mal von vorne beginnen, bevor Du zum Soloteil übergehst. Die Abfolge der einzelnen Parts ist somit:

- **Intro (1x)** Takte 1-4
- **Teil A (2x)** Takte 5-8
- **Teil B (1x)** Takte 9-17
- **Intro (1x)** Takte 1-4
- **Teil A (2x)** Takte 1-4
- **Teil B (1x)** Takte 9-17
- **Guitar-Solo (2x)** Takte 18-29
 - **Interlude** Takte 30-33
 - **Teil A (2x)** Takte 34-37
 - **Teil B (1x)** Takte 38-46
- **Coda** (sooft, bis ausgeblendet wird) Takte 47-50

A NEW DAY DAWNING

TOM BOENIGMANN

INTRO 0 2 0 0 1 0 2 0 0 1 $\text{♩} = 110$

5 **A** 0 2 0 0 1 0 2 0 0 0

9 **B** 2 2 2 0 0 2 2 2 0 0

15 2 2 2 0 0 2 2 0 0 0 **OL**

GUITAR-SOLO
18 1 0 1 0 1 1 0 1 2 2 0 2 1 1 0 2

22 0 0 2 0 1 0 1 1 2 0 2 3! 1 1 0 2

26 0 2 0 2 1 0 1 0 2 1 0 2 1 0 2 0

30 INTERLUDE

84 **A**



88 **B**



48



47 **COCA**



REPEAT TIL FACE